

Der sprung von der brücke ~~TTT~~ → seite 2-4

GARTE ZITIG

Blancam
Gewicht
3. Jahrgang
Garte Zitig
5. Jahrgang

5. Jahrgang
Nummer 188
7/80 24.4.80
Erscheint 26x
jährlich
Auflage 80

Einzelnummer
- .40

Am 27.4.: Stimmrecht 18 JAI

Menu!

Was soll man kochen", dachten sich schon viele Junggeselle. Um dieses Problem loszuwerden habe ich ihnen ein Rezept aufgeschrieben, das ihnen sicher schmecken wird. Nur muss es mit Sorgfalt gemixt werden, sonst gelingt es nicht



- Man nehme,
- 500 gr. kleine Makkaroni (im Migros erhältlich)
 - 200 gr. geriebener Parmesan
 - 1/2 dl Vollrahm
 - I Zitrone (Saft, abgeriebene Schale)

Man kocht zuerst die Teigwaren al dente. In einer Schüssel, die man warm hält, mischt man Käse, Rahm, Zitronensaft, einer ganzen Zitrone, und die abgeriebene Schale, auch von der ganzen Zitrone. Den Saft mixt man unter die Makkaroni, verteilt das ganze mit einem Kelle und en guete.

EINE BLACKBOX-PRODUKTION IM VERLEIH DER STARFILM GMBH

DER SPRUNG VON DER BRÜCKE

EIN FILM VON ADRIAN BÄNNINGER KAMERA PIO CORRADI
MUSIK MARKUS FISCHER PRODUKTION JOHN WINISTOERFER
MIT BRUNO SIGNER STEFAN RAINER SAMMY RÜEGSEGGER
BENEDICT FREITAG NICOLE POZZI CHRISTA ETTLIN BENO
ABBÜHL MIKE ZWEIFEL COPRODUKTION FERNSEHEN DRS

Der film "der sprung von der brücke" - er wird ab dem 25.april im "Piccadilly" zu sehen sein - beschreibt eine gruppe von jugendlichen, die sich in einem dorf irgendwo in der Schweiz zu tode langweilen. Zu tode muss man fast sagen, denn einer muss den verzweifelten versuch herauszukommen mit dem tode bezahlen.



Röbi (Bruno Signer) beschliesst während dem baden im nahegelegenen fluss, von der 45m hohen eisenbahnbrücke in den fluss hinabzuspringen. Das wasser ist theoretisch genug tief und dieser sprung würde ihm die volle anerkennung der ganzen gruppe bieten. Er wäre etwas. Aber kaum hat er den beschluss gefasst, tut es ihm (fast) leid, denn es hat sich sofort überall herumgesprochen und er kann es nicht mehr zurücknehmen, sonst wäre er eine absolute null, abgeschrieben vom ganzen dorf.

Nun kommt Georg (Stefan Rainer) und will ihn seelisch unterstützen. Er verteidigt Röbi gegen alle seiten, hilft ihm, aber springen würde er nicht. Einem mitläufer - Paul (Sämi Rüegegger) - redet er ein, er solle doch auch so etwas tun, dann wäre er anerkannt und würde nicht mehr so geplagt. Es kommen nun szenen, in denen der film noch seine aufgabe als dokumentarfilm über den alkoholismus erledigt, eine party, in der die einen plötzlich vaters schnappsbar leeren und bals herumliegen, während die anderen (und vernünftigen (positiv!)) es "so blöd!" finden. Aber sie tun nicht viel dagegen.

Während sich hier die jüngeren an einer party "erwachsen" betrinken, leeren die älteren an einem "fest" unter der brücke flasche um flasche bier (auch wenn die einen Orangina trinken, es sind wenige). Nun kommt die stunde Röbi's, er muss auf die brücke hinauf, geht auch und hat dann aber trotzdem schiss. Die anderen reden auf Paul ein, er könne doch nichts; da zerplatzt es in ihm und er geht, nach ein paar flaschen bier, ebenfalls auf die brücke. Georg versucht, ihn zu-

Am 21. April
Stimmrecht 18 JA!

rückzuhalten, es ist ja wahnsinn, aber die andern, die scheinbar daran spass finden, halten ihn fest, und Paul geht hinauf, springt ... und ... stirbt.

In diesem film, er möchte die probleme der jugendlichen mit dem alkohol zeigen, spielen praktisch nur 13-19jährige jugendliche. Sieht man von Paul's vater ab, der durch seinen alkoholismus Paul schwierigkeiten macht, ab, spielen die erwachsenen nur eine neben- oder überhaupt keine rolle. Sie sind randfiguren, mit denen man auch nur floskeln austauscht.

Ein schweizer film, der halb dokumentarisch halb als spiel film die aussichtslose situation der jugendlichen in der Schweiz zeigen will, dem dies vielleicht gelingt, der aber keine lösungsvorschläge bringt, der selber nichts ändert; er ist eben doch (nur) ein film, der verkauft werden muss (auch wenn er nicht sehr teuer war, er kostete etwas mehr als eine halbe million). Ich glaube, trotz, dass der film etwas zwischen zwei stühle gefallen ist, lohnt es sich, ihn anzuschauen. bü.

Impressum

Matthias Bärcher, Freiestr. 29, 8032 Zürich, 252 0132

Moritz von Wyss, Plattenstr. 68, 8032 Zürich, 47 15 29

(redaktion & layout)

eigen (druck)

g2/PTT (versand)

zitate werden bei artikel in der kleinschreibung an diese angepasst.

leserbriefe sind sehr erwünscht. Angabe klein/grosschreibung sollte nicht fehlen.

abonnemente:	kinder	1/2 jahr 2.80	jahr 5.00
	erwachsene	4.20	7.60
	postabos	6.80	12.80

*) Das sind die, die zufällig über 20 jahre alt sind.

STIMMRECHT 18 JA (Nicht nur für kanton Zürich!)